



# Report

## BIA Nachtdesign in der nächsten Dimension



-  BIA in der Mercedes-Benz S-Klasse  
Silver Shadow Oberflächen perfekt abgestimmt
-  BIA Entwicklung  
Lasertechnik geht in die 3. Dimension
-  BIA Gruppe  
Neues Werk in der Slowakei eröffnet



## Lieber BIA Partner,

der Automotive-Markt entwickelt sich weiter rasant. Die globalen Märkte fordern nicht nur die deutschen Hersteller, sondern auch uns Zulieferer auf breiter Front. Wir sollen unseren Kunden an die globalen Fertigungsorte folgen. Wir sind gefordert, unsere Kostenstrukturen zu verbessern und wenn uns das gelingt, diese Kostenvorteile an unsere Kunden weiterzugeben. Und natürlich sollen wir innovativ sein und durch neue Produkte und Oberflächen helfen, die Fahrzeuge attraktiver zu gestalten.

Dazu kommen höchste Ansprüche an den Umweltschutz und immer striktere Regulierungen der Behörden. „REACH“ ist dabei nur ein Stichwort.

Dieser Report wird Ihnen zeigen: BIA stellt sich diesen vielfältigen Herausforderungen. Unsere Joint Ventures in China und der Slowakei haben laufen gelernt. Die Prozesse und Abläufe in den BIA Firmen unterliegen einer ständigen Weiterentwicklung.

Umweltschutz und Ressourceneffizienz sind bei uns keine Schlagworte, sondern strategisches Unternehmensziel.

Und immer wieder „Innovation“! Innovativ sein bei neuen Oberflächen und Bauteilen und bei den Prozessen: Das ist der Anspruch des BIA Teams. Die Ausbildung und Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit denen wir die Aufgaben meistern, sehen wir als Kernaufgabe der Unternehmensgruppe.

Unsere Ziele sind ganz klar: Wir wollen Qualität effizient fertigen, wir wollen Innovationsführer sein und wir wollen Vorbild beim Umweltschutz sein. An diesen Zielen arbeiten in der BIA Gruppe mehr als 1400 engagierte und kreative Menschen.

Der BIA Report zeigt Ihnen unsere Innovationskraft und unsere Kompetenzen.



Jörg Püttbach, Inhaber

Andreas Fiedler setzt auf Synergien in der BIA Gruppe



BIA Geschäftsführer  
Andreas Fiedler zur BIA Gruppe

## Synergien optimal nutzen

### **BIA ist inzwischen international tätig. Was zeichnet die BIA Firmengruppe aus?**

BIA setzt sein aus Deutschland bekanntes Qualitätsniveau konsequent bei den Joint Ventures im Ausland um. Dies beginnt schon beim Aufbau der Fertigungsanlagen und führt am Ende zu einem hochwertigen Bauteil. Damit heben wir uns insbesondere in China von unseren Wettbewerbern deutlich ab.

### **Warum ist BIA die Schritte Richtung Asien mit dem Joint Venture Beijing BIA in Peking und Richtung Osteuropa mit dem Joint Venture in der Slowakei gegangen?**

„Follow the customer“ ist bei diesen Schritten nur ein Argument. Auf die globale Beschaffungsstrategie unserer Kunden müssen und wollen wir Antworten geben. In der Slowakei schaffen wir es zusätzlich, mit unserem Joint Venture Partner BAP (Bourbon Automotive Plastics) ganz neue Kunden zu bedienen.

Peugeot, Renault, Toyota und hoffentlich auch KIA werden in Zukunft mit BIA Teilen unterwegs sein. In China wollen wir in diesem riesigen Markt präsent sein.

### **Worin liegen die Vorteile für Ihre Kunden?**

Der Kunde weiß, was er bekommt: nämlich BIA Qualität. Er braucht sich - in welchem Markt auch immer - nicht auf Experimente einlassen.

### **Wie gelingt es Ihnen, die BIA Firmenphilosophie in der gesamten Gruppe umzusetzen?**

Dies gelingt durch eine hohe Präsenz vor Ort. Wir müssen viel Überzeugungsarbeit leisten, vor allem in China. In der Slowakei führen wir das Unternehmen mit ehemaligen BIA Mitarbeitern, die unsere BIA Philosophie bestens kennen, hinter ihr stehen und sie mit uns auch weiterentwickeln.

### **Was erwarten Sie für die BIA Gruppe in den nächsten Jahren?**

Die Anforderungen werden auf allen Gebieten - auch im Ausland - weiter steigen. Der Kunde will weltweite Lösungen. Außerdem wird der Kostendruck steigen.

Diesen Anforderungen müssen und werden wir uns stellen.

### **Was sind Ihre Ziele für die BIA Gruppe?**

Vor allem Vernetzung. Die einzelnen Unternehmen und Standorte werden in naher Zukunft noch enger Hand in Hand arbeiten. Qualitätsmanagement, Vertrieb, Einkauf und natürlich die Projekt- und Produktionsprozesse werden zentral in Solingen abgestimmt.

Alle Synergien, die die Gruppe bietet, wollen wir optimal nutzen. Das ist die große Herausforderung.

### **Gibt es Pläne für den NAFTA Raum?**

Diese Frage wird uns auch von Kunden häufig gestellt. Wir müssen unsere Ressourcen bedenken. Man kann nicht alles gleichzeitig machen. Aber interessant ist der US-Markt in jedem Fall.



← Über 40 mal „Made by BIA“ in der Mercedes-Benz S-Klasse

### BIA Kunden der Mercedes-Benz S-Klasse:

Marquardt, Quin, Dr. Schneider, Kunststofftechnik Helmbrechts

BIA trifft richtigen Ton in der Mercedes-Benz S-Klasse

# Silver Shadow Oberflächen perfekt abgestimmt

Das Interieur der neuen Mercedes-Benz S-Klasse ist geprägt von modernem Design und klassischer Eleganz. Die Atmosphäre der Baureihe W222 entsteht insbesondere durch Harmonie und perfekte Abstimmung hochwertiger Oberflächen.

Hier kommt BIA mit seinen galvanischen Oberflächen und innovativen Lösungen im Interieur ins Spiel. BIA Bauteile mit der exklusiv für Mercedes-Benz entwickelten Mattchrom-Oberfläche „Silver Shadow“ bestimmen das Cockpit der Mercedes-Benz S-Klasse. Lenkradmodule, das Obere Bedienfeld mit Pyramidenstruktur (OBF), Start-Stopp-Drücker, diverse Ausströmerkugeln und -blenden, Zierstäbe im Cockpit und in den Türen, Kappen und Stützen - über 40 Mal heißt es „Made by BIA“.

Die hohe Prozesssicherheit der kontinuierlichen Mattnickelverfahren der BIA Produktion ermöglicht die perfekte Abstimmung der Mattigkeit bei unterschiedlichsten Teilen.

„Der Prozess der Mattverchromung ist abhängig von der Geometrie der Teile, dies gilt es bei der Produktion sehr genau zu beachten“, erklärt BIA Geschäftsführer Dr. Markus Dahlhaus. Die „Silver Shadow“ Oberfläche auf den dreidimensionalen Kugelausströmern harmoniert mit



der gleichen Oberfläche auf den zahlreichen flächigen Tastern und Blenden.

BIA produziert 12 verschiedene Tasten für das Multifunktionslenkrad. In jedem Taster steckt das patentierte BIA Nachtdesign, das sich vor allem durch die hohe Präzision der durchleuchtbaren Symbole auszeichnet.

Für die verschiedenen Systemlieferanten fertigt BIA pro Jahr über 3 Millionen Teile.

„Die hohe Anzahl an Bauteilen für verschiedene Systemlieferanten erfordert eine enge Abstimmung der BIA Projektteams. Die Mercedes-Benz S-Klasse ist hier ein Beispiel für das gelungene Zusammenspiel“, erklärt Vertriebsleiter Christoph Coesfeld.

↑ Harmonie gelungen: OBF für Marquardt und Zierleiste für Quin made by BIA

„Die neue Mercedes-Benz S-Klasse wird eine Laufzeit von mindestens sieben Jahren haben, eine Modellpflege zur Halbzeit wird vorwiegend das Exterieur betreffen“, so Coesfeld. Er hofft darauf, dass die neue Mercedes-Benz S-Klasse an die Verkaufszahlen des Vorgängers anknüpfen kann.

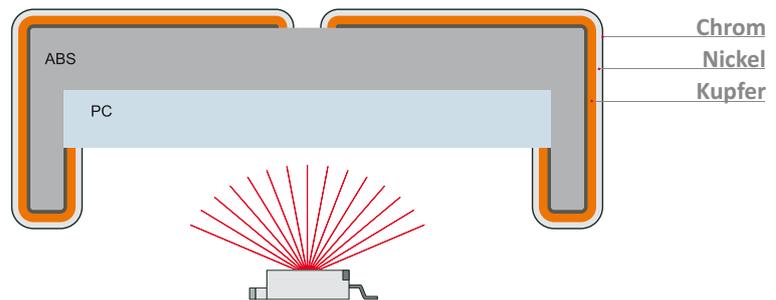
Hochpräzise Symbole  
mit BIA-Nachtdesign



Lasertechnik bringt Präzision

## Daimler setzt auf BIA Nachtdesign auch in der Mercedes-Benz S-Klasse

Mit der patentierten BIA Nachtdesign-Technologie sind hoch präzise durchleuchtbare Symbole auf verchromten Bauteilen bei ausreichendem Kontrast auch am Tage möglich. Dieses BIA Verfahren garantiert, dass das Schichtsystem (Kupfer-Nickel-Chrom) auch an den Symbolrändern erhalten bleibt und allen Testanforderungen genügt. Diese Technologie kommt auch in der Mercedes-Benz S-Klasse zum Einsatz.



Schematische Darstellung Nachtdesign-Bauteil

BIA auch in der Mercedes-Benz  
C-Klasse stark vertreten





← BIA testet und entwickelt neue Verfahren

REACH: BIA ist gut gerüstet

## Chrom-VI: Autorisierung erzielen – Alternativen entwickeln

Die REACH Verordnung regelt europaweit die Zulassung von Chemikalien für Anwendungen in der Industrie. Dabei steht der Gesundheitsschutz der Mitarbeiter, die mit den Chemikalien umgehen, im Vordergrund. Von den in der Galvanik eingesetzten Stoffen stehen dabei Chrom-VI-

Verbindungen im Fokus. Diese werden bei der Kunststoffgalvanisierung in der Vorbehandlung und bei der Verchromung am Ende der Beschichtungslinien eingesetzt. Ab September 2017 erfordert der weitere Einsatz von Chrom-VI eine Autorisierung.

BIA hat die Situation analysiert und ist nun auf zwei Ebenen aktiv. Zum einen ist BIA Mitglied in einem großen europäischen Autorisierungskonsortium, mit dessen Hilfe die Zulassung von Chrom-VI-Verbindungen weit über 2017 hinaus erreicht werden soll. BIA geht fest von einer Autorisierung aus.

Zum anderen beteiligt sich BIA intensiv an der Entwicklung Chrom-VI-freier Alternativen. Bei der Vorbehandlung befindet sich diese Entwicklung noch am Anfang. BIA Geschäftsführer Dr. Markus Dahlhaus hat sich alle in der Entwicklung befindlichen Verfahren vorstellen lassen und sieht durchaus interessante Ansätze. „Von einer kompletten Substitution des jetzigen Verfahrens ist man aber noch sehr weit entfernt“, so Dahlhaus. „Praxiserfahrungen im Automotive-Bereich gibt es keine.“

Bei der Verchromung sind schon einige Verfahren am Markt verfügbar. BIA hat in seinen Anlagen in Solingen und in der Slowakei mehrere Praxis-

tests laufen und verfügt schon über einige praktische Erfahrung unter Produktionsbedingungen. In der Slowakei werden schon bald Produkte für Peugeot in Serie gefertigt. Im Rahmen des Fachverbandes Galvanisierte Kunststoffe (FGK) beteiligt sich BIA maßgeblich an umfangreichen Labor- und Feldtests. Dabei arbeitet man intensiv mit der VDA Projektgruppe „Dekorative Verchromung“ zusammen, in der alle namhaften deutschen Automobilhersteller vertreten sind. Obwohl einige Chrom-III-Verfahren vielversprechend sind, ist man sich einig, dass die Entwicklung noch lange nicht fertig ist und eine Umstellung erst in einigen Jahren erfolgen kann. Ein wesentlicher Faktor ist die abweichende Farbe der Chromoberflächen, die aus Chrom-III-Verfahren abgeschieden wird. Hier ist eine bessere Annäherung an den Farbton aus Chrom-VI-Verfahren erforderlich. Der aus logistischen Gründen unvermeidliche Mischverbrauch im Falle einer Umstellung ist ansonsten auch optisch nicht vertretbar. Sehr wichtig

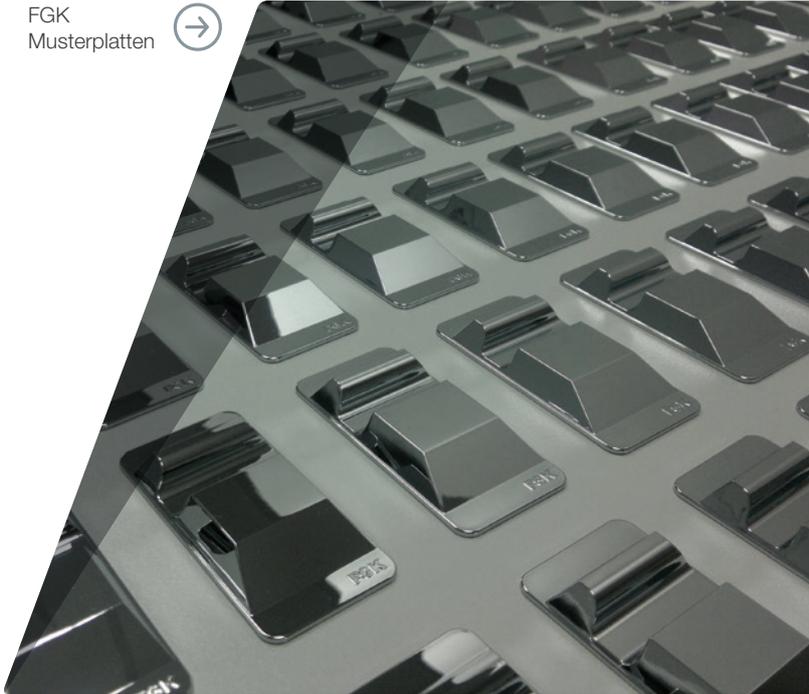
dafür ist ein abgestimmtes Farb-Messverfahren. BIA hat auch hierzu einige Vorleistungen getätigt.

Für diese Prozesse werden noch viele Jahre benötigt. Daher ist sich die Branche einig, dass eine langfristige Autorisierung zwingend erforderlich ist. In diesem Zeitraum kann dann die Entwicklung Chrom-VI-freier Verfahren in Abstimmung mit den komplexen Umstellprozessen der Automobilindustrie zu Ende gebracht werden.



↑ Jörg Püttbach auf der FGK Veranstaltung zum Thema REACH

FGK  
Musterplatten



## FGK Chrom-III – Chrom-VI Benchmark

Im FGK sind nahezu alle namhaften deutschen Kunststoffgalvaniken vertreten. Der FGK hat alle am Markt verfügbaren Chrom-III-Verfahren einer intensiven Studie unterzogen.

Dabei wurden in zwei Versuchsreihen ca. 4.000 beschichtete Musterplatten umfangreichen Labor- und Feldtests unterworfen. Allein im Winter 2013/14 waren 72 Pkws und 10 Lkws auf den Straßen mit den FGK Musterplatten unterwegs.

Die ausführlichen Ergebnisse gibt es auf [www.f-g-k.org](http://www.f-g-k.org).

Vereinheitlichung von Messmethoden und Messstandards erforderlich

# Farbe der Schicht entscheidend bei Chrom-VI-Ersatz

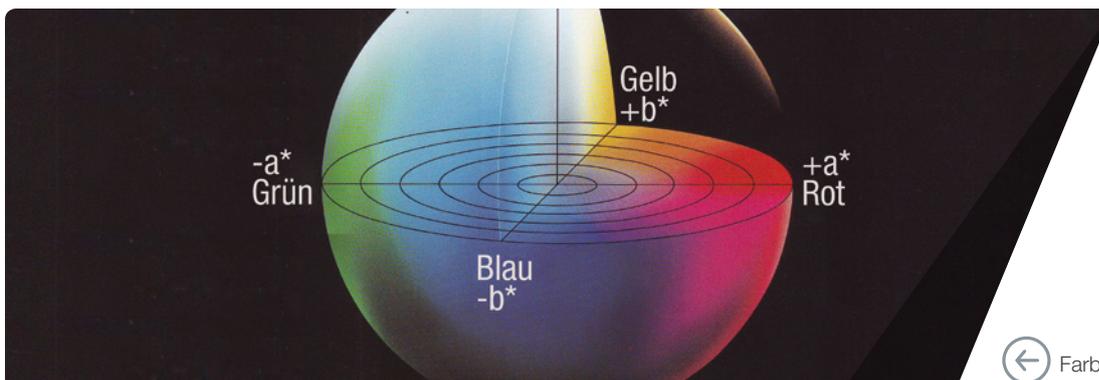
Im Rahmen der Entwicklung und Testung von Oberflächen aus Chrom-III-Verfahren kommt der Beurteilung des Farbeindrucks eine bedeutende Rolle zu. Im Gegensatz zu Chrom-VI-Verfahren weisen die Chrom-III-Verfahren unterschiedliche Farbwerte auf. Um hier einen möglichst einheitlichen Farbeindruck zu garantieren, sind Farbmessungen erforderlich.

Mit der Bestimmung der sogenannten Lab-Werte werden im 3D-

Farbraum die Werte zwischen Weiß und Schwarz (L-Wert), Grün und Rot (a) und zwischen Blau und Gelb (b) bestimmt. Diese Skalierung kommt der Wahrnehmung durch das menschliche Auge entgegen und kann über entsprechende Messgeräte objektiviert werden.

BIA hat eine Vereinheitlichung von Messmethoden und Messstandards initiiert. Denn aktuell zeigen sich bei verschiedenen Messgeräten unterschiedliche Absolutwerte;

allein die Differenzwerte zwischen gleichen Mustern stimmen überein. Die komplexe Abstimmung muss somit über eine Einigung auf einheitliche Messgeräte oder auf Differenzmessungen zu definierten Urmusterplatten erfolgen. Derzeit sucht BIA in engem Austausch mit den Automobilherstellern, den BIA Kunden und dem Fachverband Galvanisierte Kunststoffe (FGK) nach einem Konsens.



BIA: Umweltschutz und Ressourceneffizienz als Unternehmensziel

# Mit weniger Rohstoffen und weniger Energie mehr Qualität erzeugen

Einen möglichst kleinen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen, ist ein zentrales Ziel der BIA Gruppe. Daran wird täglich an vielen Stellen gearbeitet. Energie

Rohstoffe, Wasser und Effizienz sind hier die Schlagworte. Energie- und Umweltmanagement-Systeme helfen dabei. Der konsequente Einsatz modernster Technologien und

innovativer Prozesse macht die BIA Kunststoffgalvaniken zum Marktführer bei Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Rohstoffe



## Externe Aufbereitung

- Gewinnung von Nickel- und Kupfer-Salzen aus nickel- und kupferhaltigen Abfällen

Rohstoffe



## Interne Rückgewinnung

- Rückführung von Spülwassern
- Aufbereitung mittels UV-Technik

Energie



## Wärmerückgewinnung

- Rückgewinnung der Abluftwärme und Wärmepumpentechnik machen es möglich: Heizen der BIA Gebäude bis -6°C Außentemperatur ohne zusätzliche Energie

Energie



## Verbrauchsoptimierung

- Verbrauchsarme vollautomatische Spritzgussmaschinen
- Fitnesskur Spritzgussmaschinen
- Gleichrichter mit 99% Wirkungsgrad
- Beleuchtungsmanagement



## Fertigung Spritzguss

Logistik



## Verpackung

- Konsequenter Einsatz von Mehrwegverpackung sowohl intern als auch extern



### Energie



#### Eigenerzeugung

- Blockheizkraftwerk mit einer Leistung von 140 kW elektrisch und 212 kW thermisch
- Intelligentes Heizmanagement
- Solaranlage mit 150 kWp

BHKW und Solar > CO<sup>2</sup> Einsparung 460,35 t / Jahr

### Wasser



#### Kreislaufführung

- Ionentauscheranlagen reinigen 250 m<sup>3</sup>/h Wasser und führen es dem System wieder zu

### Wasser



#### Abwasserverdampfungsanlage

- Einzelne Anlagen nahezu abwasserfrei
- Rückführung des Destillats von 2 m<sup>3</sup>/h



#### Optimierung

elektrische  
n  
smaschinen  
% Wirkungsgrad  
ement



### Fertigung Galvanik

### Logistik



#### Kurze integrierte Abläufe

- Spritzen, Verchromen und Prüfen ohne Zwischenverpackungen

Nachtdesign-Technologie konsequent weiterentwickelt

# Lasertechnik geht in die 3. Dimension

Mit Innovationen und Weiterentwicklungen im Bereich galvanisierter Kunststoffe erweitert BIA die Design- und Einsatzmöglichkeiten für seine Kunden. BIA verwendet Verfahren, die in Kombination mit der Galvanik neue Effekte erzeugen. Dieses kann vor dem Galvanisierungsprozess zum Beispiel durch einen 2K- oder 3K-Spritzguss, im Prozess durch Lasertechnik oder nach dem Prozess durch eine Nachbehandlung der Bauteile erfolgen.

Galvanisierte Oberflächen können mehr als nur glänzen. Durch die Strukturierung während des Galva-

nisierungsprozesses können Haptik und Optik modifiziert werden. Auch lässt sich die Oberfläche gezielt durchleuchten, so dass neue

Möglichkeiten für die Ambientebeleuchtung in Fahrzeugen entstehen.



Nachtdesign in der Mercedes-Benz SL-Klasse

BIA Texture Chrome

## Look and Feel

BIA Texture Chrome ist die Weiterentwicklung des patentierten BIA Nachtdesign-Verfahrens. Das Nachtdesign ermöglicht die Herstellung von metallisierten Kunststoffbauteilen mit durchleuchtbaren Symbolen. Das eingesetzte Material garantiert eine gute Lesbarkeit sowohl am Tag als auch in der Nacht. Zur Erzeugung dieser Oberfläche werden die Bauteile im Galvanisierungsprozess gelasert, so dass die Oberfläche nur teilweise metallisiert wird. Die unbeschichteten Stellen der Oberfläche können so hinterleuchtet werden.

Mit BIA Texture Chrome bringt BIA nun diese Technologie in die Fläche der Bauteile. Nahezu beliebige Texturen können erzeugt werden. Die Durchleuchtung der frei gelaserten Bereiche bringt zusätzliche Effekte. BIA Texture Chrome ist nicht nur optisch, sondern auch haptisch attraktiv.

Das Fühlen der Oberfläche intensiviert die metallische Wahrnehmung.

Die Weiterentwicklung der Lasertechnik ermöglicht die Anwendung auf großen dreidimensionalen Bauteilen, die Steuerungstechnik eine

verzerrungsfreie Darstellung. So lassen sich nun Bauteile mit einer einzigartigen Optik herstellen. Den Designern bieten sich unendliche Gestaltungsoptionen.



BIA Texture Chrome am BMW Schalthebel

## Ambientebeleuchtung

# Licht und Chrom wachsen zusammen

Die BIA Nachtdesign-Technologie kann auch zur Ambientebeleuchtung im Fahrzeuginnenraum eingesetzt werden. Dabei lassen sich in einem Bauteil besondere Akzente für Tag und Nacht vereinen. Durch die moderne Lasertechnik ist es möglich, Bauteile von bis zu einem Meter Länge konturfolgend mit einem lichtdurchlässigen Spalt zu versehen. Bei geschickter Platzierung wird dieser Schlitz in der Taganwendung kaum wahrgenommen, bietet aber bei Nacht vielfältige Möglichkeiten zu einer

Ambientebeleuchtung von Türen oder Instrumententafeln.

Zusätzlich ist zum ungestörten Lichtdurchtritt eine Freihaltung der Rückseite erforderlich. Dies kann durch hinterspritztes klares Polycarbonat oder durch Aufbringung eines sogenannten transparenten „Stopp-Lackes“ umgesetzt werden. Die von BIA entwickelten Materialien garantieren das geforderte Streuverhalten und die UV-Stabilität.

BIA Nachtdesign bringt Licht ins Fahrzeug



## BIA Black Diamond Chrome geht in Serie

# Black is beautiful

BIA Black Diamond Chrome (BDC) ist die Kombination einer speziell angepassten galvanischen Metalloberfläche und einer diamantähnlichen Schicht, die in einem Gasphasenverfahren hergestellt wird. Dabei bietet die Metallschicht die korrosionsfeste, kalte und brillante Basis für die ultraharte und tiefschwarze Deckschicht. BDC Bauteile lassen sich aufgrund der hohen Konstanz des Schwarztons problemlos mit anderen Bauteilen kombinieren. Ein Colour Matching ist nicht erforderlich. BDC Oberflächen bieten optimalen Korrosionsschutz. Im Vergleich zu vergleichbaren Bauteilen aus Vollkeramik punkten die galvanisierten Kunststoffbauteile mit geringeren Kosten und hoher Designfreiheit.

Jetzt geht BDC im neuen Mercedes-AMG GT in Serie. Zierleisten in den Türen, Teile der Ausströmer und insbesondere die große Blende auf der Mittelkonsole werden von der BIA Oberfläche veredelt.

BIA Black Diamond Chrome im Mercedes-AMG GT



Präsenz im In- und Ausland

# Die BIA Gruppe

Im BIA Firmenverbund erhalten die Kunden in In- und Ausland die gleiche BIA Qualität. Mit den Partnern Biacchessi und DHR Forst

an Standorten in Deutschland, mit Beijing BIA in China und BIA Slovakia in der Slowakei werden die Kunden für die jeweiligen Märkte vor

Ort beliefert. Die Firma Schreiber Kunststofftechnik (SKT) ist Partner bei Konstruktion und Werkzeugbau.

## BIA Gruppe in Zahlen

Umsatz 2014 erwartet:	125 Mio. Euro
Mitarbeiter:	1.400
Galvanik-Linien:	9 vollautomatische Anlagen mit einer Kapazität von 7.000 m <sup>2</sup> / Tag Kunststoff und 1.000 m <sup>2</sup> / Tag Metall
Spritzgussmaschinen:	69 Spritzgussmaschinen von 35 bis 650 t, davon 22 Mehrkomponenten-Technologie
Oberflächen:	Alle Automotive Oberflächen

Bewährte Qualität für neue Märkte

## BIA Slovakia

Eine Erweiterung und Internationalisierung der Produktions- und Liefermöglichkeiten bietet BIA seinen Kunden durch das deutsch-französische Joint Venture BIA Slovakia. Gemeinsam mit dem französischen Partner Bourbon Automotive Plastics (BAP) wurde eine neue Galvanik in Nitra aufgebaut. Nach nur einjähriger Bauzeit startete die hochmoderne und technisch innovative Anlage im Mai 2014 ihre Produktion.

„Wir bieten auch in Nitra die bewährte BIA Qualität bei allen unseren Oberflächen“, erklärt BIA Geschäftsführer Dr. Markus Dahlhaus. Die Kooperation mit BAP entwickelt sich über das Joint Venture hinaus sehr positiv.



← BIA Slovakia in Nitra

Die Chance, Kontakte zu den französischen Automobilherstellern zu knüpfen und BIA Oberflächen und Innovationen zu präsentieren, wurde bereits bei BIA Tech Days bei Renault und PSA genutzt.

Die Konzeption der Anlage in slowakischen Nitra entspricht den BIA Anlagen in Solingen, wurde aber um einige Innovationen und umweltschonende Besonderheiten ergänzt. „Die Abwassereindampfung, wie sie auch Biacchessi in Solingen einsetzt, wird hier zum ersten Mal in einer Kunststoffgalvanik verwendet. Das bedeutet faktisch eine abwasserfreie Galvanik“, betont Dr. Dahlhaus. Darüber hinaus wurde in der Slowakei eine Wärmerückgewinnung analog der BIA 4 Anlage in Solingen instal-

liert. Mit einer Direktmetallisierung und dem Einsatz von drei- und sechswertigen Chrombädern setzt BIA Slovakia auf diverse Prozessinnovationen. Bei der Auswahl und Schulung der Mitarbeiter profitiert BIA Slovakia von dem guten allgemeinen Bildungsniveau der Slowakei. Die slowakischen Mitarbeiter in dem jungen Team um Werksleiter Axel Kronenthal wurden für die sehr speziellen Aufgaben in der Kunststoffgalvanik individuell in Solingen qualifiziert.

BIA Slovakia wird insbesondere für die Endkunden von BAP tätig. Von der Slowakei aus werden in Zukunft vor allem französische und asiatische OEM mit BIA Qualitätsprodukten beliefert.



← Einsatz modernster Technik

Beijing BIA bietet alles aus einer Hand

# Integrierte Fertigung in China

Schulung der BIA  
Mitarbeiter in China



Mit dem Aufbau einer integrierten Fertigung bietet Beijing BIA seit Mitte 2014 eine vollwertige Produktion von Spritzguss und Galvanisierung in allen gängigen Varianten für den chinesischen Markt. Damit kann BIA nun seine Kunden auch für den asiatischen Markt vor Ort mit bewährter BIA Qualität bedienen.

Sowohl Spritzguss und Galvanik finden heute in einem Gebäude statt. „Diese integrierte Fertigung optimiert die Abläufe und schafft die enge Verzahnung der verschiedenen Fertigungsstufen“, erläutert BIA Geschäftsführer Dr. Markus Dahlhaus. „Das war uns sehr wichtig.“ Dr. Dahlhaus hat den gesamten Aufbau von Beijing BIA gemeinsam mit verschiedenen BIA Experten geplant und die Umsetzung engmaschig begleitet.

Die nach BIA Plänen und Vorgaben entwickelte Galvanik bietet

seit Mitte 2013 hochwertige Qualität sowohl für Exterieur als auch für Interieur Teile. Für den Innenbereich können alle gängigen Matttöne wie Audi 3Q7, Mercedes Silver Shadow, BMW Perlglanz Chrom produziert werden.

Der Aufbau der Spritzgussfertigung erfolgte nach intensiver Prüfung der Lieferanten vor Ort. Die sechs DEMAG Maschinen ermöglichen mit Zuhilfenahme von 50 und 500 Tonnen ein breites Produktionsspektrum. Aufbau, Anschluss und die Inbetriebnahme der Maschinen wurde von BIA Experten aus Solingen vorgenommen. Eine intensive Schulung der chinesischen Mitarbeiter vor Ort gehört im Spritzguss genauso zur BIA Qualitätsphilosophie wie in der Galvanik. „Die Maschinen arbeiten nach den gleichen Standards wie bei uns in Solingen. Mit den installierten Sicherheitseinrichtungen und

den Entnahmerobotern setzen wir allerdings hier in China neue Standards“, betont Dr. Dahlhaus.

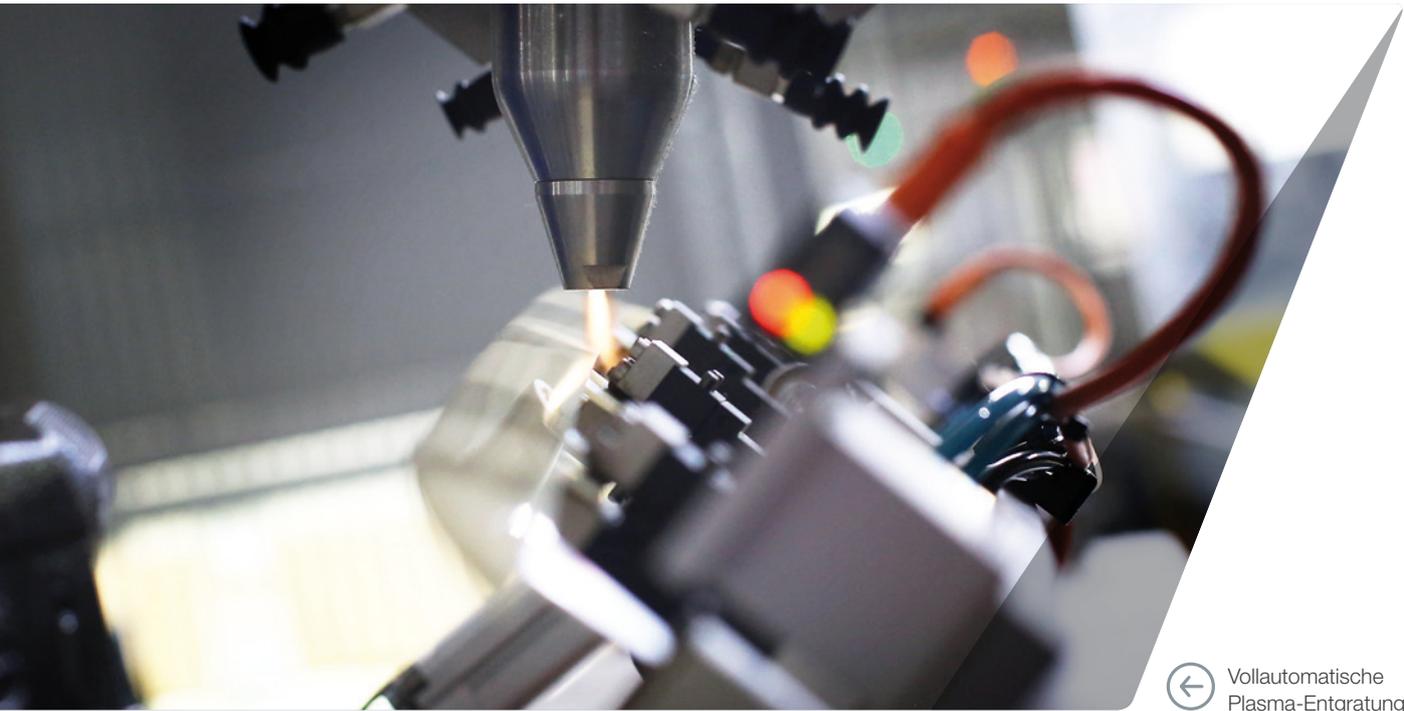
„Intensive Qualifizierung der chinesischen Mitarbeiter, hohe Produktionsstandards nach unseren Kriterien und darüber hinaus eine enge Produktions- und Projektbetreuung garantieren unseren Kunden gleichbleibende Qualität und umfassendes Projektmanagement an allen Standorten der Gruppe.“



Beijing BIA in China

**Beijing BIA  
ist nominiert für:**

Audi/FAW:	A1, A6, Q5
BMW:	1er, X1
Daimler/BBAC:	C-Klasse, E-Klasse, GLK-Klasse
Opel:	Astra
VW/FAW:	Passat CC



← Vollautomatische Plasma-Entgratung

BIA Fertigung auf hohem Niveau

# Effizienzanspruch verlangt kontinuierliche Weiterentwicklung

Die Kernbereiche der BIA Fertigung sind Spritzguss, Galvanik und Prüfung und Montage.

Diese Bereiche unterliegen dem ständigen Anspruch an Effizienzsteigerung. Dies erfordert eine moderne Produktion mit innovativen Abläufen.

Der BIA Spritzguss ist dabei hochgradig automatisiert. Handlings und Roboter entnehmen die Bauteile und führen bei Bedarf selbständig weitere Arbeitsschritte durch. Teile werden direkt auf Zwischenlagen beziehungsweise in Behältern abgelegt. Der moderne Maschinenpark sichert eine störungsfreie, rationelle Fertigung. Im Mehrkomponenten-Spritzguss stehen sowohl Drehteller- als auch Würfel-Maschinen bereit.

Jede neue Galvanik der BIA Gruppe ist eine Weiterentwicklung des Bewährten. Modernste Steuerungs-

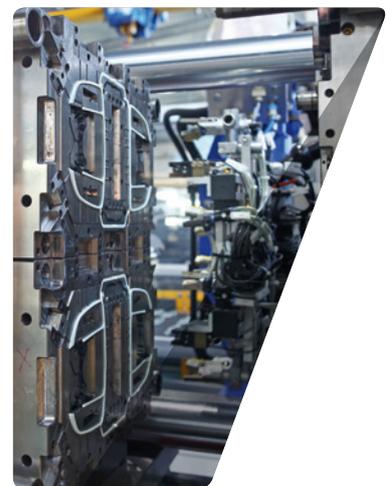
technik, verknüpft mit dem Warenwirtschaftssystem, garantiert eine rationelle Fertigung bei konstanter Qualität und den vollen Überblick über alle produktionsrelevanten Daten. Innovative Technologien machen BIA zum Marktführer auch in Sachen Umweltschutz (Einzelheiten auf Seiten 8 und 9).

Für ausgesuchte Artikel mit hohen Stückzahlen setzt BIA eine integrierte Fertigung um. Spritzen – Galvanisieren – Prüfen – Verpacken. Ohne Zwischenbestände laufen diese Prozesse Hand in Hand. Die BIA Fertigungssteuerung meistert diese logistische Herausforderung.

Zusätzlich arbeitet BIA an innovativen Konzepten zur weiteren Automatisierung.

Ein Prüfroboter übernimmt bei BIA für eine Artikelgruppe die Prüfung und Verpackung der verchromten

Bauteile. Ein Aufsteckroboter arbeitet bei BIA 24 Stunden am Tag. Den Weg der rationellen Fertigung wird BIA weitergehen. Dabei steht die langfristige Kostenführerschaft des Hauptstandortes Solingen neben den BIA Aktivitäten im Ausland im Mittelpunkt.



↑ 2-Komponenten-Spritzguss-Würfelwerkzeug

BIA bietet individuelle Karriereplanung

# Personalentwicklung schafft Mitarbeiterbindung

BIA versteht sich als Innovationsführer im Bereich Kunststoffgalvanik. Dies sichern kompetente, kreative und engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich mit den Unternehmenszielen identifizieren.

Die Qualifikationen, die BIA in den verschiedenen Fachbereichen benötigt, sind spezifisch und anspruchsvoll. „Wir unterstützen unsere Mitarbeiter systematisch, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Da Standardschulungen hier oftmals nicht ausreichen, haben wir z.B. im Bereich Kunststoffgalvanik gemeinsam mit dem Fachverband Galvanisierte Kunststoffe (FGK) und dem Kunststoffinstitut Lüdenscheid ein Weiterbildungsprogramm auf Meisterniveau ins Leben gerufen“, er-

klärt BIA Personalleiterin Pia Franzen. In anderen Fachbereichen hat BIA ebenfalls zielgerichtet Personalentwicklungsprogramme konzipiert. „Neben individuellen Fachschulungen werden ambitionierte Kollegen gezielt auf Fach- und Führungskarrieren vorbereitet. Mit Maßnahmen im Bereich Sozialkompetenzen wie Kommunikation, Selbstmanagement, Persönlichkeit, Führung, Teams und Gruppen sowie Strategie unterstützen wir die Mitarbeiter in ihrer persönlichen Entwicklung und fördern die BIA Vernetzung“, so Franzen weiter.

Langfristig sichert sich BIA mit einem breit aufgestellten Ausbildungs- und Traineeprogramm eine neue Generation von Fach- und Führungskräften.

Zusätzliche Angebote für Gesundheit, Freizeit und Sport fördern Zufriedenheit, Ausgeglichenheit und Teamgeist und sorgen für eine angenehme Arbeitsatmosphäre.



↑ Pia Franzen setzt auf gezielte Mitarbeiterförderung

Tech Days beim Kunden

## BIA präsentiert Innovationen



← BIA Team

Bei den BIA Tech Days präsentiert BIA Innovationen und Oberflächen bei interessierten Kunden vor Ort. „Wir erreichen durch diese Hausmessen viele wichtige Entscheidungsträger eines Unternehmens an einem Tag“, erklärt BIA Geschäftsführer Jörg Püttbach. Die Besucher kommen aus verschiedenen Bereichen wie Einkauf, Projektmanagement, Vorentwicklung, Design, Kon-

struktion, Materialtechnik und Labor. BIA bietet an den Tech Days neben einer Ausstellung mit vielfältigen BIA Produkten und Oberflächen auch Vorträge und einen Film über die galvanischen Produktionsabläufe in der BIA Galvanik. So erhalten Interessierte, die sonst kaum die Möglichkeit haben, BIA zu besuchen, einen Einblick in die Welt der Kunststoffgalvanik.

Die Vielfalt der BIA Mattchromtöne oder auch neue Oberflächen wie Black Diamond Chrome erschließen sich erst an präsentierten Produkten. Optik und Haptik der neu entwickelten BIA Texture Chrome Oberfläche sowie die vielfältigen Möglichkeiten des BIA Nachtdesigns können vor Ort ausführlich begutachtet werden. Die BIA Fachleute stehen an diesen Tagen für Gespräche rund um neue Ideen und technische Fragen zur Verfügung.

„Die persönlichen Kontakte und der intensive Austausch auch zu Detailfragen wird sehr geschätzt. Wir freuen uns darauf, weiteren Kunden unsere Produkte und Möglichkeiten bei einem Tech Day vor Ort zu präsentieren,“ betont Jörg Püttbach.



Die Oberfläche

**BIA Kunststoff- und Galvanotechnik  
GmbH & Co. KG**

Untengönrather Straße 73  
42655 Solingen  
Germany

Telefon: +49 (0)212 / 22 33 0 - 0  
Fax: +49 (0)212 / 22 33 0 - 133

[www.bia-kunststoff.de](http://www.bia-kunststoff.de)

